

Beiträge zur Flora von Thüringen.

Von C. Dufft.

Die Brombeeren in der Umgegend von Rudolstadt.

(Schluss.)

Series XI. Glandulosi.

19. *Rubus Metschii* Fk.

An Waldrändern und auf Holzschlägen. An der Ilmwand bei Leutenberg (Wiefel), bei Gosswitz, im Wirbachthale, im Schwarzburger Thale, im Cordobanger Graben und bei Oberweissbach.

20. *Rubus Schleicheri* Wh.

Hier und da an Waldrändern, Wegrändern, in Hecken und an Waldbächen, z. B. zwischen Uhlstedt und Partschefeld, im Wirbachthale, im Werrathale, zwischen Laibis und Quelitz im Lichtethale und im Ilmthale bei Leutenberg.

21. *Rubus Bayeri* Fk.

An Waldrändern im Werrathale und im Schwarzburger Thale.

22. *Rubus Bellardii* Wh. et N.

Ziemlich verbreitet in Wäldern, besonders auf feuchtem Boden, an Waldbächen und an Waldrändern, z. B. im Wirbachthale, im Werrathale, zwischen Unter- und Oberweissbach, zwischen Fischbachswiese und Neuhaus a/R., im Schlagthale bei Meura und im Ilmthale bei Leutenberg.

23. *Rubus serpens* Wh.

b. *lividus* G. Br.

An Waldrändern und Bergabhängen. Im Schwarzburger Thale, am Eisenberge im Wirbachthale und an der Ilmwand bei Leutenberg.

24. *Rubus hercynicus* G. Br.

An einem sonnigen Rande neben dem Werrabache zwischen dem Werrasitze und der Braunsdorfer Schneidemühle im Werrathale.

25. *Rubus hirtus* Waldst. et Kit.

An Waldrändern im Werrathale, im Schwarzburger Thale und am Eisenberge.

Eine Mittelform zwischen *R. hirtus* und *R. Bellardii* (Focke in litt.) fand ich an einem Waldbache am Eisenberge. Dieselbe hat spärlich behaarte Schösslinge mit aus breiterem, zusammengedrücktem Grunde leicht gebogenen grösseren Stacheln, hellgrüne, ziemlich gleichmässig fein sägezähniige Schösslingsblättchen, spärlich behaarte Blattstiele und lockeren Blütenstand mit langen, im oberen Teile weit abstehenden Blütenstielen wie *R. Bellardii*; die Blättchen sind jedoch kleiner und das Endblättchen geht nicht plötzlich in eine lange, schmale Spitze aus, sondern ist allmählich lang zugespitzt. Die Blütenästchen und Blütenstiele sind mit zahlreichen Nadelstacheln und dicht mit langen violettroten Drüsenborsten und kürzeren Stieldrüsen besetzt, die Kronblätter länglich verkehrt-eiförmig, die Kelche aussen dicht drüsenborstig und stieldrüsig und die Fruchtknoten behaart wie bei *R. hirtus*.

Series XII. Corylifolii.

A. Orthacanthi.

26. *Rubus chlorophyllus* Gremli.

Im Haine bei Rudolstadt und in einem Walde zwischen Uhlstedt und Partschefeld.

(Den *R. chlorophyllus* habe ich in früheren Jahren irrtümlich als *R. Jensenii* J. Lange forma *thuringiaca* einigen botan. Tauschvereinen geliefert, auch ist er so bezeichnet unter No. 115 im Herbar. Rubor. Germ. von G. Braun ausgegeben worden.)

B. Sepincoli.

Rubus dumetorum Wh.

Von den, unter diesem Sammelnamen von Focke vereinigten zahlreichen Mittelformen zwischen *R. caesius* L. einerseits und den grösseren gleichstacheligen *Eubatus*-Arten andererseits, kommen verschiedene Formen hier vor, darunter:

27. *Rubus nemorosus* Hayne,

welcher am Ilmbache bei Leutenberg (Wiefel) und in Wäldern bei Rudolstadt und

28. *Rubus oreogeton* Fk.,

welcher an der Ilmwand bei Leutenberg (Wiefel) und an Wegrändern im Wirbachthale und bei Mörla wächst.

Mehrere dieser Formen sind noch nicht aufgeklärt, einige, deren hybrider Ursprung mit ziemlicher Sicherheit zu erkennen ist, sind unter den Bastarden des *R. caesius* mit angeführt.

C. Caesii.

29. *Rubus caesius* L.

a. *aquaticus* Wh. et N.

Häufig in Gebüsch an Flussufern und Bachufern, an Sümpfen, in Schluchten und an etwas feuchten Waldstellen.

b. *arvalis* Reichenb.

Ziemlich verbreitet an sonnigen Ackerrändern, vorzugsweise auf Kalk, z. B. an den Muschelkalkbergen bei Schaala, Eichfeld, Blankenburg und Preilipp, am Pfaffenberge bei Obernitz.

Mittelformen zwischen a. und b. kommen ziemlich häufig vor.

Bastarde des *Rubus caesius* L.

1. *R. caesius* × *Idaeus* Meyer.

Hin und wieder in Hecken, an schattigen Rändern, in Schluchten und an Bachufern, z. B. am Mühlberge bei Leutenberg (Wiefel), am Fusse des heiligen Hügels bei Preilipp, am Schaalbache, unter den Katzenlöchern und im Kauzgraben bei Rudolstadt.

2. *R. caesius* × *sulcatus* Fk.

An einem Ackerrande und in einer Hecke über dem neuen Friedhofe bei Volkstedt.

3. *R. caesius* × *villicaulis* Fk. und Abkömmlinge dieses Bastards.

Ziemlich häufig an Ackerrändern, Wegrändern und in Hecken.

4. *R. caesius* × *tomentosus* O. Kuntze.

Überall da, wo *R. tomentosus* an Bergabhängen und Waldrändern wächst, findet man diesen Bastard an Ackerrändern und an Wegrändern. Abkömmlinge desselben kommen in verschiedenen Formen vor, auch an Orten, wo *R. tomentosus* nicht zu finden ist, z. B. zwischen Rudolstadt und Mörla, zwischen Schwarzza und Unterwirbach, im Schwarzburger Thale, im Werrathale, zwischen Saalfeld und Beulwitz und zwischen Obernitz und Fischersdorf. Jedenfalls ist *R. tomentosus* früher auch da vorgekommen, aber verschwunden, weil seine natürlichen Standorte zerstört worden sind.

5. *R. caesius* × *macrothyrsos*.

Die niedergestreckten, stumpfkantigen Schösslinge mit ziemlich gleichgrossen, gleichartigen Stacheln, die lineal-lanzettigen Nebenblättchen, die sitzenden oder fast sitzenden äusseren Blättchen, der oberwärts kurze, fast ebensträussig-rispige Blütenstand und die meistens mangelhafte Ausbildung der Früchte deuten auf einen Bastard des *R. caesius* und einer gleichstacheligen *Eubatus*-Art. Die verwirrt-abstehend-rauhhaarigen Schösslinge, Blattstiele und Blütenzweige, die fussförmig-fünzfähligen Schösslingsblätter, die unterseits stark behaarten Blättchen mit auf den Nerven zweizeilig gestellten langen, schimmernden Haaren, die filzig-zottigen Rispenäste, Blütenstiele und Kelche, die lebhaft rosenroten Kronblätter, Staubfäden und Griffel mahnen an *R. macrothyrsos* J. Lange. Da dieser *Rubus* mit *R. caesius* ganz in der Nähe des Bastardes wächst, so dürfte die Abstammung desselben von diesen beiden Arten kaum zu bezweifeln sein.

Im Kauzgraben bei Rudolstadt.

6. *R. caesius* × *Radula* O. Ktz.

Ziemlich verbreitet an Wegrändern, Waldrändern und Bergabhängen, z. B. im Kauzgraben, zwischen Rudolstadt und Teichweiden, zwischen Uhlstedt und Partschefeld, im Fischersthale bei Pflanzwirbach, im Schwarzburger Thale und zwischen Sitzendorf und Unterweissbach.

7. *R. caesius* × *serpens*.

Die niedergestreckten, rundlichen, bereiften, ungleichstacheligen Schösslinge mit geraden, pfriemlichen und nadeligen Stacheln, die zahlreichen ungleichen Stieldrüsen an den Schösslingen und im Blütenstande, die zum Teil sehr kurz gestielten (zum Teil aber auch ziemlich lang gestielten) Seitenblättchen der dreizähligen Schösslingsblätter, die lineal-lanzettigen Nebenblättchen, der aus doldentraubigen Blütenstielen gebildete Blütenstand und die zum Teil unvollkommen ausgebildeten und fehlschlagenden Früchte deuten auf einen Bastard des *R. caesius* und einer zu den Glandulosen gehörenden Art. Die unterseits blassen, etwas bläulich grünen Blättchen, die häufig verkehrt-eiförmigen, oft langzugespitzten Endblättchen der Schösslingsblätter, welche grösser sind als die Seitenblättchen und im Verhältnis zu ihrer Länge kurze Stielchen haben, die sehr feinen Nadelstacheln und die vorherrschend kürzeren Stieldrüsen im Blütenstande und die kahlen Fruchtknoten mahnen an *R. serpens* Wh. b. *lividus* G. Br., welcher oft mit *R. caesius* in der Nähe des Bastardes vorkommt, und halte ich die Abstammung desselben von diesen beiden Arten für sehr wahrscheinlich.

An Bachufern und Wegrändern. Bei Leutenberg (Wiefel), kurz vor dem Eisenberge im Wirbachthale und im Schwarzburger Thale.

(Dieser Bastard hat einige Ähnlichkeit mit *R. Ebneri* A. Kerner, ich habe ihn früher für eine Form desselben gehalten und als *R. Ebneri* A. Kern. forma *thuringiaca* an einige botan. Tauschvereine versendet, auch ist er unter diesem irrigen Namen in G. Brauns Herbar. Rubor. Germ. unter No. 174 ausgegeben worden.)

Rudolstadt, den 24. Oktober 1882.

Beiträge zur Flora der Rost- und Brandpilze (Uredineen und Ustilagineen) Thüringens.

Von G. Örtel.

(Fortsetzung.)

23. *U. Phaseoli* (Pers).

Syn.: *Uredo appendiculata* α *Phaseoli* Pers. *Uromyces Phaseoli* Tul.

Auf der Unterseite der Blätter und an den Blattstielen der gemeinen Schminkebohne *Phaseolus vulgaris* L. und deren Abart *Phaseolus nana* L. In Gärten bei Halle, auf Feldern bei Diemitz, in Gärten bei Erfurt, Artern, Naumburg und wohl noch weiter verbreitet. Die Aecidien stehen dicht gedrängt auf rundlich unregelmässigen oder besonders an den Blattnerven sehr verlängerten Flecken von zuerst grünlicher, dann gelblicher und später brauner Farbe mit gelbem Hofe. Sie erscheinen mit Anfang bis Mitte Juli. Die Sporenlager der *Uredo* und Teleutosporen finden sich von Ende Juli bis in den Spätherbst hinein.

24. *U. Orobi* Pers.

Syn.: *Aecidium Orobi* Pers. *Uredo Fabae* Pers. *Uredo Viciae* Rebut. *Caecoma Leguminosarum* Schlechtd. *Caecoma appendiculatum* Schlechtd. *Aecidium Ervi* Wallr. *Puccinia fallens* Cooke.

a. *Forma Viciae.*

An der unteren Blattfläche von *Vicia sepium* L. auf Wiesen bei Passendorf bei Halle, auf der Ziegelwiese bei Halle, bei Eisleben, bei Artern, bei Naumburg und Freiburg, zwischen Kelbra und Auleben und bei Sondershausen. Auf *Vicia Cracca* L. im Gemeindeberge bei Gehofen und am Chausseerande zwischen Oldisleben und Sachsenburg. Auf *Vicia sativa* L. auf Feldern bei Gehofen. Auf *Vicia lathyroides* L. auf einer Waldblösse zwischen Ziegelroda und Botten-dorf. Auf *Vicia Faba* L. auf Feldern bei Halle und Naumburg.

b. *Forma Orobi.*

Auf der unteren Blattfläche von *Orobus niger* L. im Kalkthal bei Frankenhausen und im Mutzenbrunnenthal bei Oldisleben; desgleichen auf *Orobus tuberosus* L. (*Lathyrus montanus* Bernh.) im Walde zwischen dem Rathsfelde und dem Kyffhäuser, am Fusswege von Frankenhausen nach dem Rathsfelde; bei Sachsenburg und in der alten Giehle bei Freiburg.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatschrift](#)

Jahr/Year: 1883

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Dufft Carl Waldemar

Artikel/Article: [Beiträge zur Flora von Thüringen Die Brombeeren in der Umgegend von Rudolstadt 19-22](#)